



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete  
Groupement suisse pour les régions de montagne  
Gruppo svizzero per le regioni di montagna  
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

3003 Bern

[recht@babs.admin.ch](mailto:recht@babs.admin.ch)

Bern, 27. September 2024  
TE / B 398

*(avec un résumé en français à la fin du document)*

## **Stellungnahme der SAB zum Ersatz von Polycom durch ein Nationales mobiles Sicherheitskommunikationssystem MSK**

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu randvermerktem Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die Berggebiete und ländlichen Räume sind durch Naturkatastrophenereignisse besonders gefährdet. Dazu zählen u.a. Lawinen, Murgänge, Hochwasser, Waldbrände, Erdbeben usw. Das Risiko verschiedener dieser Naturgefahrenereignisse nimmt mit dem Klimawandel laufend zu. So ist u.a. mit zunehmenden Starkniederschlägen zu rechnen, welche wiederum zu vermehrten Murgängen und Hochwasserereignissen führen. Ende Juni 2024 wurde der Alpenraum schwer durch derartige Ereignisse getroffen mit den Schadereignissen im Misox, im Maggiatal und praktisch im ganzen Kanton Wallis. Im Maggiatal und im Saastal fiel das Kommunikationsnetz während längerer Zeit aus. Weder über das Fixnetz noch über das Mobilfunknetz waren die Talschaften noch erreichbar. Diese aktuellen Beispiele zeigen, wie wichtig ein unabhängiges, gehärtetes Kommunikationsnetz für Krisenfälle ist. Die technische Entwicklung in der Kommunikationstechnologie verläuft rasant. Polycom erlaubt nur die Übermittlung von Sprachnachrichten und ist bereits veraltet. Gerade in Schadereignissen ist

es wichtig, auch audiovisuelle Daten übermitteln zu können, damit sich die Interventionskräfte ein Bild von der Lage machen können. Die Ablösung von Polycom ist deshalb dringend und wird grundsätzlich von der SAB unterstützt.

Die Einführung von Polycom erstreckte sich über einen extrem langen Zeitraum. Erst 2015 führte auch der letzte Kanton Polycom ein. Auch für die Einführung des MSK ist ein sehr langer Zeithorizont bis 2046 vorgesehen. Leider ist davon auszugehen, dass in diesen 20 Jahren noch mehrere Katastrophenereignisse eintreten werden. Aus Sicht der SAB muss deshalb die Einführung beschleunigt werden. **Insbesondere erscheint es für uns zentral, dass fahrzeuggestützte mobile Sendeanlagen bereits in der ersten Phase und nicht erst am Schluss eingeführt werden.** Diese fahrzeuggestützten Sendeanlagen könnten in einem Ereignisfall unmittelbar eingesetzt werden. Voraussetzung ist, dass die Fahrzeuge auch **Helitransportabel** sind. Denn es ist davon auszugehen, dass in einem Ereignisfall die Verkehrswege unterbrochen sind. Eine weitere Voraussetzung ist zudem, dass dieser Einsatz mobiler Sendeanlagen nicht durch regulatorische Bestimmungen bezüglich nichtionisierender Strahlung eingeschränkt werden.

Zur Technologiewahl können wir uns nicht detailliert äussern. Zum Einsatz kommen soll eine Mischform bestehend aus der Teilhärtung kommerzieller Mobilfunknetze, des Aufbaus eines MSK-Hybridnetzes und der Mitnutzung militärischer Infrastrukturen. Eine derartige Mischform wird unweigerlich zu Schnittstellenproblemen sowohl technischer als auch organisatorischer Art führen. Wir fragen uns deshalb, ob diese Mischform effektiv der richtige Ansatz ist.

Wir erwarten zudem von der neuen Lösung, dass sie möglichst **benutzerfreundlich** konzipiert wird. Das MSK muss auch von Personen bedient werden können, die nicht jeden Tag damit arbeiten (z.B. Milizfeuerwehr). Es muss deshalb intuitiv anwendbar sein. Es darf auch nicht zu weiteren Folgekosten z.B. für Gebäudeinstallationen führen.

Mit freundlichen Grüßen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Pius Kaufmann  
Nationalrat

Thomas Egger

**Résumé**

Le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - soutient le remplacement de Polycom, par un système national mobile de communication sécurisée (CMS). Car le système actuel (Polycom) est dépassé, ne permettant que la transmission de messages vocaux. Ce remplacement est nécessaire, en raison de l'augmentation des catastrophes naturelles, notamment liées au réchauffement climatique. Comme l'ont démontré les dégâts causés durant l'été dernier, les régions de montagne sont particulièrement concernées par cette évolution. Or, en cas de sinistre, il est important de pouvoir transmettre des données audiovisuelles, afin que les forces d'intervention puissent se faire une idée de la situation. Du point de vue du SAB, l'introduction du nouveau système doit donc être accélérée.